Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 46: **Aussenräume**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

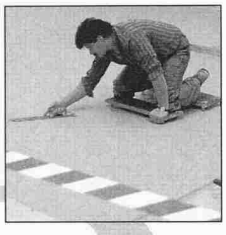
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fugenlose Bodenbeläge

repoxit Die Bodenmacher aus Winterthur



Seit Jahrzehnten sind Bodenbeläge unsere Passion. Qualität und Service sind optimal. Wir beherrschen das Boden-ABC... ...nehmen Sie uns beim Wort.

Kunstharz
ist dicht, druck- und abriebfest.

Steinholz
ist wärmeschützend, gleitsicher und staubfrei.

Hartbeton
ist pflegeleicht, staubfrei, abrieb- und druckfest.

Filiale: 3014 Bern, Tel. 031 333 82 00

forbo repoxit

Die Bodenmacher aus Winterthur

Forbo-Repoxit AG
Helgenstrasse 21, Postfach
CH-8404 Winterthur
Tel. +41 (0) 52 242 17 21
Fax +41 (0) 52 242 93 91
www.repoxit.forbo.com

tec21

ADRESSE DER REDAKTION
tec21
Rüdigerstrasse 11, Postfach 1267,
8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch
www.tec21.ch

REDAKTION
Hansjörg Gadient, fachübergreifende Themen (Leitung)
Anita Althaus, Redaktionsassistenz
Lada Blazevic, Bildredaktion/Öffentlichkeitsarbeit
Michèle Büttner, Forst-/Erdwissenschaften/Umwelt
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Daniel Engler, Bauingenieurwesen/Verkehr
Carole Enz, Energie/Umwelt
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Katharina Möschinger, Abschlussredaktion
Aldo Rota, Bautechnik, Werkstoffe
Ruedi Weidmann, Baugeschichte
Adrienne Zogg, Sekretariat
Die Redaktionsmitglieder sind direkt erreichbar unter: Familienname@tec21.ch

HERAUSGEBERIN
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Mainaustrasse 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@smile.ch
Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

SIA-INFORMATIONEN
Charles von Büren, Peter P. Schmid, SIA-Generalsekretariat

erscheint wöchentlich, 44 Ausgaben pro Jahr
ISSN-Nr. 1424-800X, 128. Jahrgang

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

BEIRAT
Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung
Heinrich Figi, Chur, Bauingenieurwesen
Alfred Gubler, Schwyz, Architektur
Erwin Hepperle, Bubikon, öff. Recht
Roland Hürlimann, Zürich, Baurecht
Hansjürg Leibundgut, Zürich, Haustechnik
Daniel Meyer, Zürich, Bauingenieurwesen
Ákos Moravánszky, Zürich, Architekturtheorie
Ulrich Pfammatter, Islisberg, Technikgeschichte
Ursula Stücheli, Bern, Architektur

ABONNENTENDIENST
Abonnentendienst tec21
AVD Goldach, 9403 Goldach
Telefon 071 844 91 65, Fax 071 844 95 11
E-Mail tec21@avd.ch
Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:
SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich,
Tel. 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35

ABONNEMENTSPREISE
Jahresabonnement Schweiz: Fr. 260.–
Jahresabonnement Ausland: Fr. 307.–
Einzelnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 10.–
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder BSA, Usic, ETH Alumni und Studierende. Weitere auf Anfrage, Telefon 071 844 91 65

DRUCK
AVD Goldach

INSERATE
Künzler-Bachmann Medien AG,
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071 226 92 92, Fax 071 226 92 93
E-Mail verlag@kueba.ch

Auflage: 11 085 (WEMF-beglaubigt)

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT
TRACÉS
Rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84
E-Mail Sekretariat: mh@revue-traces.ch

Trägervereine

sia

SCHWEIZERISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN

SIA-Generalsekretariat
Selnaustrasse 16, 8039 Zürich
Telefon 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
www.sia.ch

Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

tec21 ist das offizielle Publikationsorgan des SIA

usic

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG BERATENDER INGENIEURE

Geschäftsstelle
Waldeggstr. 27c, Postfach 133,
3097 Bern-Liebefeld
Telefon 031 970 08 88, Fax 031 970 08 82
E-Mail usic@usic-engineers.ch
www.usic-engineers.ch

ETH Alumni

DAS NETZWERK DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER ETH ZÜRICH

Geschäftsstelle
ETH Zentrum, 8092 Zürich
Telefon 01 632 51 00, Fax 01 632 13 29
E-Mail info@alumni.ethz.ch
www.alumni.ethz.ch

BSA

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Geschäftsstelle
Pfluggässlein 3, 4001 Basel
Telefon 061 262 10 10, Fax 061 262 10 09
E-Mail bsa@bluewin.ch
www.architekten-bsa.ch

A³ E²P L

ASSOCIATION DES DIPLÔMÉS DE L'EPFL

Secrétariat
PA-Ecublens, 1015 Lausanne
Téléphone 021 693 20 93, Fax 021 693 6320
E-Mail a3@epfl.ch
http://a3.epfl.ch

STANDPUNKT

Michèle Büttner

Neue Gärten

Das Bedürfnis nach sinnlicher Wahrnehmung der Natur nimmt zu. Dienten früher Gärten schlicht der Kultivation von Kartoffeln und Rüben, wechselten sie ihre Funktion von Machtdemonstration zu Hygienefunktion und Volksgesundheit. Sie dienem dem Spiel, der Sammlerleidenschaft, der Zuflucht für Mensch und seltene Pflanzen, der Photosynthese, als Trittsteinbiotop inmitten der Stadt und sind Ort von Veranstaltungen. Daneben werden sie eingesetzt als Instrument der Sozialplanung. Ausgelöst durch die Industrialisierung entwickelte sich die Volksgesundheit ab Beginn des 20. Jahrhunderts zum öffentlichen Auftrag. Gärten und Parks wurden angelegt als Freizeitraum mit Kompensationsfunktion. Auf Fussballfeldern, in der Kurve der Tartanbahn, auf Spielplätzen und in Parkanlagen soll sich die Bevölkerung erholen.

Diese Idee der Sozialplanung lässt sich bis in unsere Tage verfolgen. Im ehemaligen Industriequartier Zürich Nord etwa (Oerlikon) sollen in den nächsten 25 Jahren 12 000 Arbeitsplätze und Wohnraum für 5000 Menschen geschaffen werden. Die Stadt Zürich bestückt dieses Quartier deshalb gleich mit vier neuen Parks, wovon zwei schon eingeweiht wurden, der Baubeginn des dritten gerade stattgefunden hat. Wie eine 17 Meter hohe Gartenlaube in einem städtisch-industriellen Kontext, auf dem ehemaligen Areal der Maschinenfabrik Oerlikon (MFO) entsteht, können Sie auf S. 7 nachlesen. Es lässt sich aber auch eine zweite grosse Strömung ausmachen: Ähnlich den Gärten der Renaissance, die sehr stark dem Ansehen einer Familie dienten, haben Firmen Gärten als Repräsentationsobjekt entdeckt. Ein bekanntes Beispiel sind etwa die hängenden Gärten der Commerzbank in Frankfurt am Main. Auf jeder Etage befindet sich ein Garten, angelegt nach den drei Himmelsrichtungen Ost/Süd/West. Idealerweise wird die Repräsentationsfunktion eines firmeneigenen Gartens kombiniert mit einer naturnahen Gestaltung. So können wertvolle Vernetzungsbiotope für Pflanzen und Tiere hergestellt werden – gerade innerhalb dicht besiedelter Gebiete ist dies wichtig. Mehr dazu erfahren Sie auf S. 18. Auch im privaten Bereich wird der sinnlichen Wahrnehmung der Natur wieder vermehrt Bedeutung geschenkt. Daniel Ganz etwa kombiniert in den von ihm gestalteten Gärten verschiedene Materialien miteinander: Beton mit geköhlertem Holz und Naturstein. Auf den Mauern kann der Gartenbesucher Schattenspiele eines Trompetenbaumes beobachten, der sich im Wind bewegt. Einen Artikel zu den neuen Gärten von Daniel Ganz finden Sie auf S. 13.

Nicht an dem Einerlei von Rasen, Rosen und Koniferen erholt sich das Auge einer Angestellten oder eines Quartierbewohners; emporschlingen will sich der Blick entlang von Ranken, ausruhen auf der Oberfläche eines Teiches, angeregt werden durch ein Schachbrett von Farben, im Herbst entdecken, was im Frühling noch nicht war. Nach dem kargen Formalismus der 80er und 90er Jahre greift man in der Gartengestaltung wieder vermehrt auf eine grosse Vielfalt an Pflanzen zurück. Sie sollen klettern, schlingen, ihre Farbe ändern, wachsen und duften. Ähnlich den Gärten des Barocks und der Renaissance gehören lauschige Rückzugsplätze, Waldhaine und das Wasser wieder zu den Elementen, die vermehrt zur Anwendung kommen.

Literatur

Herbert Keller: Kleine Geschichte der Gartenkunst. 2. neubearb. und erw. Auflage, Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin 1994.

Von höfischen Gärten zu provokativen Parks. NZZ 24./25.08.2002.

Suzanne Kappeler: Der Garten als Stimmungsraum – die kultivierte Wildnis. NZZ 24.04.2001.

www.shk-landschaftsarchitekten.de

Jutta Glanzmann
7 **Laubhaus und Rankpark**
Der neue MFO-Park in Zürich Nord

Suzanne Kappeler
13 **Ein Hain aus Apfelbäumen**
Zu neuen Arbeiten des Landschaftsarchitekten Daniel Ganz

Reto Locher, Meta Lehmann
18 **Nachtkerze und Seifenkraut**
Die Stiftung «Natur und Wirtschaft» will Firmen zum Anlegen naturnah gestalteter Gärten bewegen

23 **Priisnagel Aargau 2002**

38 **Fachstelle für Dachbegrünungen**